Infobrief

Erster Vorsitzender
Dr. Alfons Nowak

Kakuma Refugee Camp / Don Bosco Kakuma Flüchtlingshilfe Ostafrika e.V.

Gemeinnütziger Verein für Flüchtlingskinder in Kenia

Oer-Erkenschwick, 26.11.2026

Liebe Freunde,
nun liegt meine Reise nach Kenia bereits hinter mir und ich lade Euch herzlich ein zu unserer **Mitgliederversammlung am Mittwoch, 16. Dezember 2026, um 17 Uhr ins Pfarrheim Christus-König in Oer-Erkenschwick, Klein-Erkenschwicker-Str. 122.**

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
4. Totenehrung
5. Feststellung der Beschlussfähigkeit
6. Bericht des Vorsitzenden über seine Kenia Reise
7. Bericht des Kassierers
8. Aussprache über die Berichte
9. Verschiedenes

Diesmal war ich vom **28. Oktober bis 20. November** unterwegs und habe von Nairobi aus drei Reisen in den Norden Kenias unternommen. Die erste ging zu den Kindern unseres **Savio Clubs** nach **Kakuma**. Dann besuchte ich **Peter** in **Pokot** im Nordwesten des Landes, von dem ich euch in meinem Brief im September berichtet hatte. Zuletzt war **Korr** dran, eine wüstenähnliche Gegend im Nordosten, wo wir in den kleinen Dörfchen durch **Solarlampen** zu neuer Lebensqualität beitragen. Diese Aktivitäten sind unabhängig von unserem Verein.

Die **Trockenheit** im ganzen Land, besonders schlimm im Norden, war vorherrschend im Erleben der Menschen. Und als ob es ein besonderes Geschenk sein sollte, regnete es während meiner Besuche an allen drei Orten**. „Dr. Alfons bringt den Regen mit“**, war der Satz, mit dem man mich freudig begrüßte. Für die Menschen dort die reine Freude, für uns unterwegs in freiem Gelände eine Herausforderung. In Korr zwang der Regen uns umzukehren, weil die Fahrt durch das Flussbett unmöglich geworden war. 30 km Umweg durch zum Teil schlammiges Gelände waren zu bewältigen.

Am 30.10. landete ich in Kakuma und beteiligte mich am Kartoffeln schälen für unser herrliches **Fest** am nächsten Tag. **1.000 Kinder** zu erleben in ihren unterschiedlich farbigen T-Shirts mit wunderbaren Vorführungen war großartig. Die Essensportionen ausgebreitet auf dem Boden, war für mich ein **sprechendes Bild.** Es zeigt mir, wie wir in der Kargheit des Flüchtlingslager das Erleben von Fülle, Freude und Hoffnung möglich machen.
Das Treffen mit den Lehrern bestätigte, wie **wirksam und nachhaltig** das Lernprogramm für die Kinder wirkt. Die **Milch** ist dabei ein wichtiger Beitrag für die Motivation der Kinder. Ein Genuss und Energiespender, den ihre Eltern ihnen nicht bieten können. Aufgelockert wurde unser Treffen durch die **Tennisbälle**, die ich, als Spende bekommen, mitgebracht hatte. Sie werden demnächst den Unterricht mit den Kindern bereichern. Da wir gerade eine große Spende bekommen hatten, konnte ich dem Wunsch von Fr. Mathew entsprechen und wir verteilten **Lebensmittel** an 120 der bedürftigsten Familien.

Für **Peter** und mich war es ein **bewegendes Erleben**, uns nach 12 Jahren wieder zu begegnen. Niemals hatte er damit gerechnet, dass ich ihn 500 km von Nairobi entfernt besuchen würde. Wir können uns nicht vorstellen, wie ein Leben abläuft mit 7 Personen in zwei kleinen Hütten, die Wasserstelle 500 m entfernt. Toilette ist überall in dem steinigen, von Kakteen überwucherten Gelände. Festes Einkommen gibt es nicht, der geringe Verdienst ist abhängig von tageweiser Anstellung im Straßenbau. **Stency**, Peters Frau, und seine Geschwister sammeln Feuerholz für die Schule. Von Oktober bis Januar sind allerdings Ferien und darum auch kein Bedarf für Brennmaterial. Mit den Schwestern des kleinen Konvents in Barpello und

Freunden überlegen wir, wie wir Peter und seiner Familie eine nachhaltig wirkende Unterstützung geben können. Die Eröffnung eines Geschäfts ist eine Option. Eine Schulung zur Einführung in die Basis von Buchführung und Kalkulation wäre wichtig, um einem Fehlschlag vorzubeugen. Peters Bewerbung um eine Anstellung als **Lehrer** kann erst im März erfolgen. Auch hier sind die Chancen gering, wenn man sich beim Prüfungsgremium nicht mit einer ‚finanziellen Anerkennung' bedankt.

Der Besuch in **Korr** war für mich eine wunderbare emotionale Erholung. Die Menschen sind glücklich über das Licht, das ihnen abends eine neue **Lebensqualität** schenkt. Die Kinder können spielen, ihre Hausaufgaben erledigen. Die Erwachsenen können sich treffen. Der Clinical Officer konnte mir berichten, dass die Zahl der Skorpion- und Schlangenbisse in den Dörfchen mit Lampe fast auf null zurückgegangen ist. Wenn Bisse geschehen, dann nur an Orten, wo noch kein Licht installiert ist.

Dieses Mal wohnte ich in Nairobi in **Utume**, dem Seminar für angehende Salesianer direkt neben dem Rehabilitationszentrum der **Bosco Boys**. Leider gab es dort keine Kinder. Das Gebäude muss renoviert werden. Die sanitären Anlagen im ersten Stock waren undicht und hatten einen großen Schaden angerichtet. Darum waren nur im Januar Jungen von der Straße geholt worden. Von den 52 Aufgenommenen waren 38 geblieben und jetzt in Kuwinda untergebracht. Auch dort waren jetzt nur die anwesend, die keine Möglichkeit hatten, in den Ferien zu ihren Familien zurückzukehren. Die Verbliebenen waren in kleine Gruppen eingeteilt und bekamen die Möglichkeit, sich unter der Anleitung von Betreuern mit ihren erlittenen **seelischen Verletzungen** zu befassen.

Der Besuch bei den **Bosco Girls** in Dagoretti Market war die reine **Freude**. Meine Friseurin und ich freuten uns, dass ich keinen Haarschnitt brauchte. **Sr. Caroline** war voller Elan und Begeisterung. Alle Gruppen strahlten Zufriedenheit und Ruhe aus: Die Friseurinnen, Kosmetikerinnen, Schneiderinnen, die jungen Erwachsenen mit Behinderung, die die Perlenarbeiten machen. Auch die Köchinnen und Caterinnen, die gerade in ihrer Prüfung waren, wirkten entspannt. Der Mama Margret-Gruppe kaufte ich **Weihnachtskarten** ab, filigrane, sauber gearbeitete, schöne Motive, die hier begeistert aufgenommen wurden. Sr. Caroline wird mir noch weitere Karten per Post schicken, die ich euch dann bei unserer Mitgliederversammlung anbieten kann.

Dies ist ein Überblick über die wichtigsten Stationen meiner Reise. Noch viel mehr könnte ich berichten: mein Besuch im **Kinderheim von Sr. Esther**, die **Ferienaktion von Stephen** im Slum Kariua, der **Internationale Theologenkongress** in der Tangaza Universität mit einem hervorragenden Vortrag meines Freundes, Fr. Selvam Sahaya, über ‚Charity in Truth' im Anschluss an das Schreiben von Papst Benedikt XVI ‚Caritas in Veritate'. ***Wie Gutes vernünftig und nachhaltig tun.***
Auch eine Anfrage an uns und unseren Verein. Ich denke, dass wir mit gutem Gewissen und voller Überzeugung sagen können: Ja, was wir tun und fördern, das ist gut, wirksam und nachhaltig!

Ich freue mich auf Euch bei unserer Mitgliederversammlung. Dann werde ich Euch die passenden Bilder zu dem zeigen, was ich Euch hier geschrieben habe.

Eine schöne Adventszeit bis zu unserem Treffen am 16. Dezember!
Euer **Alfons Nowak**